

## Glossar der Fachausdrücke

### **Audit**

Systematische, unabhängige Untersuchung/Überprüfung einer Aktivität und deren Ergebnisse/Umsetzung durch aussenstehende Experten (Auditor). Ein Audit besteht oft aus dem Studium von Qualitätsdokumenten und der Überprüfung der Umsetzung.

### **Benchmarking**

„Sich am Besseren orientieren“. So kann eine Schule ihre eigenen Schulziele an denen der „besten Schule“ ausrichten. In einem Benchmarking-Prozess werden im Vergleich mit anderen die Bestleistung definiert, die eigene Leistung analysiert, Leistungsdefizite identifiziert und Schwachstellen beseitigt.

### **Bildungsmonitoring**

Evaluationsverfahren, welches Daten über das ganze Schulsystem (des Kantons Schwyz) liefert und sie in eine Gesamtschau stellt, um Steuerungswissen für die Entscheidungsträger zu erzeugen.

### **Controlling**

Das englische Wort „Controlling“ umfasst den ganzen Steuerungskreislauf von Arbeitsabläufen: Anforderungen definieren, Zielerreichung messen und bewerten, Massnahmen festlegen, Umsetzung planen und überprüfen. Kontrolle ist also nur ein Teilprozess des Controlling. Im laufenden Prozess wird die Abweichung des Ist-Zustandes vom Soll-Zustand überwacht.

### **Datenanalyse**

Interpretation und Bewertung der im Laufe des Evaluationsprozesses gesammelten Daten (z.B. Auswertung eines Fragebogens oder eines Interviews).

### **Datenerhebung**

Systematische Sammlung (Erhebung) von Informationen zu einem Gegenstand (z.B. Erhebung von Daten über die Zufriedenheit der Schülerinnen in der Schule und im Unterricht).

### **Datenhoheit**

Diese Regelungen legen fest, wie mit den evaluierten Daten, deren Auswertungen und Interpretationen sowie den daraus abgeleiteten Kernaussagen und Entwicklungshinweisen umgegangen wird und wem alles oder Teile davon kommuniziert wird oder werden muss.

### **Diskurs**

Methodisch aufgebaute Abhandlung über ein bestimmtes Thema; lebhaftes Erörterung; Unterhaltung.

### **Erhebungsmethoden**

Erhebungsinstrumente (z.B. Fragebogen, Interview) und Erhebungsverfahren (z.B. schriftliche Befragung, Beobachtung) mit denen Daten zu einer bestimmten Fragestellung erhoben werden.

### **Evaluation - Schulevaluation**

Sammlung, Verarbeitung und Interpretation von Informationen zu einer Fragestellung bzw. zu einem Gegenstandsbereich schulischer Arbeit. Die Evaluation hat zum Ziel, zu gesicherten Beschreibungen zu kommen, Bewertungen nach klaren Kriterien durchzuführen und Entscheidung über die Weiterentwicklung der (schulischen) Arbeit zu treffen. Evaluation auch der Rechenschaft und Kontrolle dienen.

Evaluationen lassen sich unterscheiden nach

– *Ort der Steuerung*: Wo liegt die Entscheidung darüber ob, wer, was, wie evaluiert wird?

Innerhalb der Institution bzw. des Projekts oder Programms

*Selbstevaluation*

Ausserhalb der Institution bzw. des Projekts oder Programms

*Fremdevaluation*

– *Ort der Durchführung*: Wer führt die Evaluation durch?

Personen in der Institution bzw. des Projekts oder Programms

*interne Evaluation*

Personen ausserhalb der Institution bzw. des Projekts oder Programms

*externe Evaluation*

– *Art der Nutzung*: Wer nutzt die Evaluation wie und mit welcher Absicht?

Innerhalb der Institution bzw. des Projekts oder Programms

*formative Evaluation*

Ausserhalb der Institution bzw. des Projekts oder Programms

*summative Evaluation*

### **Evaluationsbericht**

Schriftliche Darstellung des Evaluationsgegenstandes, der mit einer Evaluation verbundenen Ziele, des gewählten Vorgehens und der wesentlichen Ergebnisse, welche die Evaluation erbracht hat.

### **Evaluationsdesign**

Anlage und Konzeption einer Evaluation. Das Evaluationsdesign beschreibt die Ziele, die Fragestellungen sowie das methodische und organisatorische Vorgehen bei einer Evaluation.

### **Externe Evaluation (Schulevaluation im Kt. SZ)**

Sie ist eine systematische Erfassung sowie Bewertung der Qualität einer Schule zu einem bestimmten Zeitpunkt durch eine externe Fachinstanz (Aussensicht). In der Regel machen mindestens zwei-drei Personen der Abteilung Schulevaluation ASE in der Schule eine datengestützte Erhebung über vorgegebene Bereiche. Die Feststellungen werden in einem Bericht zuhanden der Schulleitung, Schulbehörde, Schulaufsicht und dem Vorsteher des Amts für Volksschulen formuliert.

### **Feedback**

In unserem Zusammenhang verstanden als systematische Rückmeldung von betroffenen und beteiligten Personen an die Lehrkraft bezüglich ihres beruflichen Handelns und ihres Verhaltens.

### **Feedbackkultur**

Unter Feedbackkultur versteht man den selbstverständlichen, regelmässigen Einsatz von Feedbacks in der Schule auf allen Ebenen als Mittel zur Reflexion und Verbesserung der Tätigkeiten. (Das unvoreingenommene Überprüfen, ob ich als Lehrperson mit meinem Handeln die Ziele erreiche, die ich erreichen möchte, bildet die Basis jedes qualitätsbewussten Tuns und eine Voraussetzung für eine zielorientierte Optimierung meines Handelns.)

In diesem Sinne bietet das sogenannte 360°-Feedback, das Rückmeldungen von Seiten der Schülerinnen, Kolleginnen, der Schulleitung, der Eltern umfasst, das eigentliche Fundament einer qualitätsbewussten Unterrichtspraxis.

### **Impact**

Reale Effekte (Auswirkungen) bei den Adressaten einer Massnahme.

### **Fokusevaluation**

Die Evaluation betrifft nur einen speziellen Teilbereich der Schulqualität, ein einzelnes Schulqualitätskriterium.

### **Formative Beurteilung**

Aus Beobachtung und Evaluation folgen Empfehlungen für Entwicklungsschritte (vorausschauend, gestaltend). Ziel der formativen Beurteilung ist die Weiterentwicklung der Fähigkeiten aller Beteiligten sowie das Erarbeiten von Entscheidungsgrundlagen über die einzusetzenden Mittel.

### **Indikator**

Der Indikator ist ein beweiskräftiger, objektiver, beobachtbarer Anzeiger, mit dessen Hilfe man feststellen kann, inwieweit Evaluationskriterien in der Schul- und Unterrichtspraxis tatsächlich erreicht wurden.

### **Inputqualität**

Schulische Rahmenvorgaben; personelle, strukturelle, materielle und finanzielle Voraussetzungen

### **Interne Evaluation**

Sie ist eine kritische Reflexion über die eigene pädagogische Arbeit (Innensicht). Sie stützt sich auf Ziele des Leitbildes sowie des Jahres- und Schulprogramms und die Schulqualitätsbereiche.

### **Meta-Evaluation**

Wissenschaftliche Überprüfung der Evaluation. Es ist die Evaluation der Evaluation. Mit ihr wird zum Beispiel im Kt. SZ die Systemevaluation auf der Ebene des Kantons durch externe Evaluationsfachleute durchgeführt und/oder auf der Ebene der lokalen Schule das Qualitätskonzept der Schulen durch die Abteilung Schulevaluation ASE des Kantons überprüft (Modul der MQS).

### **Monitoring**

Der Begriff bezeichnet ein ständiges Untersuchen, Überwachen und Beobachten einer bestimmten Situation oder Gegebenheit (Begleitforschung). Eine Situation auf dem Bildschirm überwachen!

### **Outputqualität**

Wissen, das in der Schule angereichert wurde (Lernergebnisse, Lernstand).

### **Outcomequalität**

Wie gut kann das, was in der Schule gelernt wurde, im Alltag umgesetzt werden? Wurden die alltags-tauglichen, benötigten Inhalte gelernt? (Laufbahnerfolge)

### **Peers**

Der Ausdruck stammt aus dem englischen Adel. Die Peerswürde berechnete zu einem Sitz im engl. Oberhaus. Als Begriff in der Evaluation meint man damit „ebenbürtige Gäste im Evaluationsteam“. Sie ergänzen das Evaluationsteam mit zusätzlichen Kompetenzen, die z.B. in der Wirtschaft von grosser Bedeutung sind. Durch sie wird die Triangulation und Urteilsbildung bereichert und noch aussagekräftiger.

### **Portfolio der Schule**

In einem Portfolio dokumentiert die Schule sich mit ihren Kenndaten, ihrem speziellen Profil und ihrem Qualitätskonzept, damit Aussenstehende sich schnell ein Bild über die Organisation, das pädagogische Profil, die Schulentwicklung und die Qualitätsbemühungen der Schule machen können.

### **Primär-Evaluation**

Darunter versteht man eine Externe Evaluation, die in allen Qualitätsbereichen (Inputqualität / Prozessqualität der Schule / Prozessqualität des Unterrichts / Output und Outcomequalitäten) durchgeführt werden kann. Die Sekundär-Evaluation überprüft nur den Bereich des Qualitätsmanagements.

### **qualitative Auswertung**

Auswertung der Evaluation nach der Qualität, dem Wert, der Beschaffenheit oder der Eigenschaft. Dazu verwendet man analytische Methoden.

### **Qualität**

Qualität ist, was bezüglich der Eignung den Anforderungen entspricht.<sup>1</sup> Unter Qualität verstehen wir bei der Externen Evaluation das Mass der „Zielerreichung“ in genau definierten Bereichen einer Schule zu einem bestimmten Zeitpunkt.

### **Qualitätsbereiche**

Die Qualitätsbereiche einer lokalen Schule entsprechen der Qualitätslehre und werden nach dem Q2E-Modell in Input-, Prozess-, Output/Outcomequalitäten und den übergreifenden Bereich Q-Management eingeteilt. Auf das Bildungswesen ausgerichtet korrespondieren diese Bereiche mit den Begriffen: Voraussetzungen, Lernkultur/Unterricht und Schuleinheit/Schulgemeinschaft, Ergebnisse und Erfolge sowie Qualitätssicherung/-entwicklung. (vgl. Orientierungsrahmen Schulqualität des Kantons Schwyz)

### **Qualitätsdimension**

Die Q-Dimensionen ordnen und gruppieren die verschiedenen Schulqualitätskriterien. Es werden dabei im Kt. SZ 17 verschiedene Qualitätsdimensionen bestimmt, welche die wesentlichsten Qualitätskriterien für die Volksschule umfassen. Mehrere wissenschaftliche Untersuchungen haben Merkmale erfolgreicher Schulen untersucht und festgehalten. Die 17 Dimensionen bauen auf den Resultaten dieser Studien auf. (vgl. Orientierungsrahmen Schulqualität des Kantons Schwyz)

### **Qualitätskriterium**

Die Qualitätsdimensionen werden in der Regel immer durch mehrere verschiedene, sachlich begrenzte Kriterien bestimmt, welche einen entscheidenden Einfluss auf die Qualität haben. Sie stellen unterscheidende und genau differenzierende Kennzeichen zur übergeordneten Dimension dar. Die Qualitäts-

---

<sup>1</sup> ISO 9000 ff.

kriterien sind beschreibbar, objektiv und messbar. (vgl. Orientierungsrahmen Schulqualität des Kantons Schwyz)

### ***Qualitätsmanagement***

Das Qualitätsmanagement umfasst grundsätzlich den Umgang mit Qualität sowie die Qualitätssicherung und –entwicklung an der lokalen Schule und wird im Qualitätskonzept der Schulen anhand der Vorgaben und lokalen Gegebenheiten beschrieben (Prozesse, Abläufe, Vorgehen, Instrumente, Zeiteresourcen, Verantwortung, Leitung, Verbindlichkeit, Information und Rechenschaft). Unter **Qualitätssicherung** verstehen wir die Sorge, dass definierte Anforderungen erfüllt werden. Dies wird durch regelmässige Überprüfungen sichergestellt. Bei der **Qualitätsentwicklung** geht es um einen dauernden Verbesserungsprozess. Anhand der Überprüfungen werden Stärken und Schwächen ausgelotet, Potenziale festgestellt und darauf abgestützt, Massnahmen zur Optimierung bestimmt und umgesetzt.

### ***quantitative Auswertung***

Der Quantität, der Menge, der Anzahl, der Häufigkeit nach durchgeführte Auswertung einer Evaluation.

### ***Schlüsselqualifikationen***

Gemeint sind allgemeine, berufsübergreifende Fertigkeiten und Fähigkeiten, die uns ermöglichen, Probleme im Alltag und Beruf gut zu lösen. Man erwirbt diese Fähigkeiten nicht auf Basis von Auswendiglernen, sondern durch Lebenserfahrungen und gezielt auf Problemlösung zugeschnittene Übungen. Beispiele sind: Flexibilität, Selbstständigkeit, Teamfähigkeit, Kreativität, Lernbereitschaft, Eigeninitiative, Arbeitshaltung, Leistungsbereitschaft, Zielstrebigkeit u.a.

### ***Schulinterne Kontaktgruppe***

Sie setzt sich in der Regel zusammen aus Vertreterinnen verschiedener Gremien wie z.B. Schulrat, Schulleitung, Lehrerschaft. Die Kontaktgruppe ist Ansprechpartnerin für die Abteilung Schulevaluation ASE bei der Externen Evaluation.

### ***Schulqualität***

Zur Schulqualität gehören alle Merkmale einer Schule, welche direkt oder indirekt zur Erfüllung der Anforderungen beitragen. Schulqualität ist umfassend und betrifft die Voraussetzungen, den Unterricht, das Schulklima, die Schulführung, die Personalentwicklung, die gesamte Organisation und Administration, die Lernergebnisse und –erfolge sowie das Qualitätsmanagement.

### ***Schulqualitätskonzept***

An den Volksschulen des Kantons Schwyz sichern und entwickeln wir die Schulqualität in den anerkannten Qualitätsbereichen (Input, Prozess, Output/Outcome) sowie dem zusätzlichen, übergreifenden Bereich in der Metaebene, dem Qualitätsmanagement. Die Schulen erarbeiten ein lokales Q-Konzept, welches die Vorgaben des Kantons erfüllt und die lokalen Bedürfnisse und Gegebenheiten berücksichtigt.

### ***Schulqualitätssystem***

Es bezeichnet das vom Kanton vorgegebene System für das Qualitätskonzept in den verschiedenen Schulsystemebenen (Lehrperson / Schuleinheit / Bildungssystem Kanton) an den Volksschulen des Kantons Schwyz, welches durch die Schulen sowie die lokalen und kantonalen Schulbehörden situationsgerecht und ökonomisch umzusetzen ist. Das System für den Kanton Schwyz lehnt sich im Grundsatz an das Q2E-Modell der NW EDK und jenes der Volksschulen des Kantons Zürich an.

### ***Sekundär-Evaluation***

Sie überprüft die vereinbarten Bereiche der schulischen Qualitätssorge mit Selbst- und Fremdbeurteilung der Lehrpersonen sowie der Internen Evaluation der Schule und entspricht nur dem einen Punkt: Evaluation des Qualitätsmanagements der Schule.

### ***Standards***

Standards bezeichnen die Anforderung (Sollwert), die erreicht werden muss, um den Auftrag der allgemeinen Norm entsprechend zu erfüllen. Sie sind Hilfsmittel und sollten nicht als Berg von Ansprüchen verstanden werden. Mit den Standards können Überprüfungen (Evaluationsergebnisse) abgeschätzt, verglichen und eingeordnet werden. Anhand der Ergebnisse kann abgeschätzt werden, ob die Resultate

der untersuchten Bereiche nicht erreicht / teilweise erreicht / erreicht / gut erreicht / übertroffen ausgefallen sind und ob und welche Entwicklungshinweise/ Massnahmen anstehen.

### ***Summative Beurteilung***

rückschauende, bilanzierende Bewertung und Einstufung von Qualität. Ziele der summativen Beurteilung können sein: Ranglisten, Benchmarking, Zeugnisse, Besoldungseinstufungen, Rechenschaftsberichte.

### ***System-Evaluation***

Mit standardisierten Leistungsmessungen werden die Lernleistungen der Schülerinnen und Schüler erhoben. Die Ergebnisse weisen auf Optimierungsmöglichkeiten des Schulsystems hin (PISA, TIMMS, usw.). Darunter fallen auch wissenschaftliche Projektevaluationen und Schulforschungsprojekte. Sie kann als Meta-Evaluation auf der Systemebene des Kantons durchgeführt werden.

### ***Triangulationsprinzip***

Die Urteilungsbildung erfolgt aus unterschiedlichen Perspektiven (verschiedene Untersuchende, befragte Personen und beobachtete Tatsachen) und mit unterschiedlichen Verfahren, Methoden und Instrumenten.

### ***Validität, valid***

Mass für die Richtigkeit, das heisst die Übereinstimmung mit dem tatsächlichen Wert. Synonym: Richtigkeit, Gültigkeit. Dauert z.B. eine Prüfung unverhältnismässig lange, wird möglicherweise nicht das Können, sondern die Konzentrationsfähigkeit gemessen. In diesem Falle wäre das Ergebnis nicht valid.

---

### ***Abkürzungen:***

**EVA** – Kürzel für Evaluation; **ASA** – Fachstelle Schulaufsicht (ab Juli 2008: **ASA**, Abteilung Schulaufsicht; **ASE** – Abteilung Schulevaluation (ab Juli 2008: **ASE** - Abteilung Evaluation; **GELVOS** – Projekt geleitete Volksschulen im Kanton Schwyz; **MQS** – MODULARE QUALITÄTSEVALUATION FÜR SCHULEN im Kt. SZ; **NW EDK** – Nordwestscheizerische Erziehungsdirektorenkonferenz; **LWB** – Kürzel für Lehrerweiterbildung; **Q2E** – Projekt der NW EDK auf der Sekundarstufe II, Qualität durch Evaluation und Entwicklung; **WEITSICHT** – Projekt Kt. SZ Weiterentwicklung des Schulinspektorats;

---

### ***Quellen:***

Erstellt durch die ASE des Kt. Schwyz anhand diverser Glossare aus den gängigsten Büchern der Evaluationsliteratur gemäss unserem Literaturverzeichnis und aus Unterlagen des Nachdiplomstudiums Evaluation der Universität Bern.